

# Hamburg reloaded

Es ist gefühlt noch gar nicht so lange her, da stand ich so unvorbereitet und unsicher wie selten sonst in meinem Leben in dieser glänzenden weißen Halle, wo ich mich selbst beim Training im Spiegel sah und noch weichere Knie bekam, als ohnehin schon.

"So sehen die Bewegungen bei mir aus?! ... Ohje."

Zum 2.Dan habe ich damals die Prüfung abgelegt, in Hamburg, im Kyudo Dojo von Thomas Volkmann. Und diesen Dezember 2013 sollte es wieder soweit sein, nur fiel das Glück dieses Mal nicht auf mich: Udo, Maik, Jenni, Anja und Thiemo. Zwei neue und drei höhere Schwarzgurte. Diesen Dezember waren sie dran. Eine harte, mal verzweifelte und mal hoffnungsvolle Trainingszeit lag hinter ihnen und so hieß es nur noch am Samstag den 14.12 : Alles oder nichts.

Und ich, kleine verwirrte Moni, die nun seit einem Jahr in einer anderen Stadt studiert und neue Lebensseiten kennen lernt, fern ab vom Dojoleben, mitten drin im Studentenleben, ich kleine Moni war voll dabei.

Ich weiß nicht wann ich das letzte mal mit so viel Emotionen so aufgeregt vor einer Prüfung anderer war. Es hat mich sehr mitgenommen. Bei zweien habe ich besonders mitgefiebert. Jenni und Thiemo.

Es herrschte Unwissen darüber, ob man sich die Partner für das Kumite bei der Prüfung bereits aussuchen sollte, oder ob Nobi bestimmt wer mit wem kämpft. Das führte dazu, dass die Prüflinge noch keinen oder nur halb Partner hatten. Was nicht bedeutet, dass sie einen halben Partner hatten :-). Schließlich wurden mehrere Kumite Formen geprüft, für die mehrere Partner vorbereitet werden mussten.

Bei der Partnerwahl empfiehlt sich jemanden zu wählen, den man kennt und gut aufeinander abgestimmt ist. Thiemo und Jenni sind zum Beispiel in meinem Fall super Kumite Partner. Wir trainieren seit mehreren Jahren miteinander, vertrauen und kennen uns gut. So ist man beim Kumite gut aufeinander abgestimmt, es läuft alles unverkrampft, flüssig und man verletzt sich nicht. Also überlegten wir uns, dass ich Jenni und Thiemo bei der Prüfung als Partnerin zur Seite stehe.

Ich bin so oft es ging nach Braunschweig gefahren, um mich mit den beiden vorzubereiten. Dass das nicht so einfach werden würde, sollte mir klar sein. Ich wollte es nur nicht verstehen. Denn ich muss gestehen, ich war kaum bis gar nicht im Training. Was bedeutet, dass ich in Göttingen keine Zeit gefunden habe zum Karate Training zu gehen. Der Stundenplan nimmt den Studenten heute viel Freizeit. Wenn man sich zusätzlich neben der Uni für andere Sachen engagiert, um sich zu entwickeln und den Horizont zu erweitern.. tja, dann ist die Woche sehr schnell voll. Und Freunde hat man da nach einem Jahr schließlich auch noch ...

Trotz allem haben wir es irgendwie geschafft. Ich hatte kurz vergessen, dass man nicht alles alleine packen kann. Doch wenn man mit mehreren Leuten an einem Seil zieht, wird der Wagen sich bewegen :-). Und so haben im Grunde ein paar wenige separate Trainingsstunden gereicht, so dass wir gut vorbereitet und mit Vorfreude in das Prüfungswochenende in Hamburg starten konnten.

Ich bin mit Thiemo und Nobi gefahren. Die Fahrt war, wie nicht anders erwartet, sehr angenehm. Vor dem Lehrgang gab es erstmal Frühstück mit Thomas und den anderen, die bereits auf uns gewartet haben. Gestärkt ging es um 13 Uhr los. Thomas konnte aus gesundheitlichen Gründen selbst leider keine Einheit leiten, doch er hat wachsam zugeschaut und den Schülern geholfen.

Wir haben diverse Bunkai Übungen gemacht und daraus einen Drill gelernt. Stück für Stück fügten wir die einzelnen Puzzleteile zusammen und lernten zu verstehen, was hinter den Bewegungen steckt, die wir immer und immer wieder beim Training machen. Es ist schon krass, was so scheinbar "einfache" Techniken eigentlich bedeuten und wie man diese interpretieren kann. Und ich habe auch wieder etwas über den menschlichen Körper gelernt. Wie greife ich zum Beispiel eine Hand am besten, damit sie mir nicht wegrutscht? Welche Meridiane (Energiebahnen) verlaufen an dieser und jener Stelle und was bedeutet es diese durch Griffe oder Schläge zu stimulieren. Und wie viel Kraft braucht man, um jemandem den Arm zu brechen? Im Grunde nämlich keine... Es sind Kleinigkeiten, die große Wirkung haben. Karate hört nie auf, man lernt auch nach Jahren noch dazu. Dabei wird es nie langweilig!

Am Ende lief alles sehr flüssig, mir hat es sehr viel Spaß gemacht. Es war ein wirklich toller Lehrgang. Alle Teilnehmer waren sehr höflich und freundlich und so kam es zu keinen Verletzungen. So muss ein guter Lehrgang sein.

Nach dem Lehrgang kam die Prüfung. Mein Herz rutsche mir in meine Gi-Hose. Ich wusste genau, dass alle bestehen würden, sie haben viel trainiert und sie waren gut. Aber trotzdem machte ich mir Gedanken und hoffte, dass alles so ablaufen würde wie es sich alle wünschten. Und zum Glück ist auch alles gut gegangen! Jenni hat letztlich nicht mit mir Kumite gemacht, weil es sich anders ergeben hat und mit Thiemo habe ich neben unserem vorbereiteten Kumite, unvorbereitet etwas anderes gemacht. Aber was soll's?! Ichs wusste, egal was kommt: Wir rocken das! Und wir haben es gerockt! Vor allem Thiemo, Prüfungsbester! :-)

So haben letzten Endes also alle bestanden und wir haben gemeinsam den Tag entspannt beim Essen ausklingen lassen und diverse Feierlichkeiten gefeiert! ;-)

Allerherzlichsten Glückwunsch an die Prüflinge und vielen Dank an Nobi und Thomas für einen super Lehrgang und ein unvergessliches Wochenende...

Monika Bednarek